

Wie Sie mit CFDs am Rohstoff-Hype partizipieren

Kupfer als das neue Öl und Bauholz als das neue Gold? Die Rohstoffmärkte spielen verrückt und bringen die Inflation zurück. Wer in Zukunft nur auf Aktien setzt, könnte leer ausgehen. Es wird Zeit, sich breiter aufzustellen – CFDs auf Rohstoffe sind da eine gute Alternative.

Um 4,2 Prozent sind die Preise in den USA im April gestiegen – das Schreckgespenst Inflation ist zurück. Gift für Aktien und Anleihen. Denn wenn die Inflation ansteigt, steigen irgendwann auch die Zinsen. Und steigen die Zinsen, fallen in der Regel die Kurse der Aktien. Denn risikolose Anleihen werden gegenüber hochbewerteten Aktien attraktiver und Finanzierungskosten für Unternehmen steigen. Der Treibstoff, der die Börsen in den vergangenen Monaten angetrieben hat – die ultralockere Geldpolitik der Notenbanken – hat damit plötzlich ein Verfallsdatum.

Das historisch einmalige Konjunkturpaket der USA bestehend aus dem Pandemie-Stimulus von 1,9 Billionen Dollar und weiteren vier Billionen Dollar in den kommenden zehn Jahren für die Infrastruktur treiben zusammen mit dem Boom in China die Preise für Eisenerz, Kupfer, Öl, Bauholz und anderen Rohstoffen. Kupfer und Eisenerz sind seit Jahresbeginn um rund 40 Prozent gestiegen, Baustoffe sind Mangelware, Dachlatten aus Holz fast so begehrt wie Gold. Auf alle diese Rohstoffe, insgesamt 27, bietet CMC Markets den Handel mit CFDs an. Die Palette reicht von den sogenannten Soft Commodities wie Weizen, Mais und Sojaöl, über Energie-Rohstoffe wie Öl, aber auch Diesel und Erdgas, bis hin zu Metallen



Jochen Stanzl
 Chef-Marktanalyst
 CMC Markets

wie Gold, Silber und neben Platin auch „Dr. Copper“.

Das sogenannte Gesundheitsbarometer der Weltwirtschaft notiert derzeit auf Rekordhoch, und das nicht nur weil wir wahrscheinlich vor einem dynamischen konjunkturellen Aufschwung stehen. Besonders klimafreundliche Technologien stehen bei Anlegern gerade hoch im Kurs, und von diesem Trend zu weniger CO2-Emissionen profitiert gerade das rote Metall. In Elektrofahrzeugen ist dreimal mehr Kupfer verbaut als in traditionellen Verbrennungsmotoren, zudem wird es aufgrund der hohen Leitfähigkeit unter anderem auch in Solarzellen verwendet. Zwar gibt es derzeit noch kein Angebotsdefizit am Weltmarkt, auch wenn chinesische Einkäufe in den vergangenen

Wochen diesen Eindruck erweckt haben könnten. Die Spekulation fokussiert deshalb schon auf die Nachfrage der Zukunft. Denn ohne den Ausbau bestehender Minen und neu zu erschließenden Lagerstätten droht in ein paar Jahren ein erhebliches Angebotsdefizit. Auch interessant ist der rasante Anstieg in den Preisen für Bauholz. Hier hat sich die Industrie schlichtweg verkalkuliert, mit sehr viel weniger Nachfrage während der Pandemie gerechnet und deshalb Produktionsstätten stillgelegt. Nun aber wurde und wird noch viel mehr gebaut – so viel, dass die Mengen fehlen, die aufgrund der Rückführung der Kapazitäten schlichtweg vom Markt verschwunden sind.

Auch im CFD-Trading gilt das Motto der Diversifikation. Und egal ob Kupfer, Bauholz oder Gold, mittel- bis langfristig orientierte Anleger mit „Buy and Hold“-Strategien finden aufgrund der attraktiven Kostenstruktur von CFDs ebenso eine gute Alternative zu Aktien wie kurzfristige Trader, die die höhere Volatilität ausnutzen wollen. Beim Handel mit Rohstoff-CFDs zahlt man nur den Spread und bei einer Haltedauer über Nacht Haltekosten und kann einen Hebel von zehn realisieren. Dieser wirkt in beide Richtungen, also für Gewinne und Verluste gleichermaßen. Als Einsteiger in das CFD-Trading empfehlen wir zunächst ein kostenfreies Demokonto, mit dem man sich mit der Handelsplattform und dem Produkt vertraut machen kann. ●

Diese Rohstoffe sind bei CMC Markets als CFDs handelbar:

Soft Commodities	Energie	Metalle
Weizen, Mais, Sojaöl, Sojamehl, Sojabohnen, Hafer,	Brent	Platin
Orangensaft, Kakao, Baumwolle, Reis, Mastrind,	WTI	Palladium
Magerschwein, Bauholz, Lebendrind, Kaffee Arabica,	Diesel	Gold
Kaffee Robusta, Zucker	Erdgas	Silber
	Heizöl	Kupfer

Disclaimer:

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 73% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.